

Eine Floßfahrt auf dem Neckar 1878 von Mark Twain

Überall am Fluss entlang sahen wir in der Nähe eines jeden Dorfes kleine Bahnhöfe für die zukünftige Eisenbahn. Sie waren bereits fertig und warteten nur noch auf die Schienen und auf den Verkehr. Sie sahen so schmuck und niedlich und hübsch aus, wie man sie sich nur immer wünschen könnte. Stets waren sie aus Ziegeln oder Bruchsteinen gebaut und von anmutigem Äußeren; sie wurden schon jetzt von Reben und Blumen umrankt, und um sie her war das Gras frisch und grün, und man sah, dass es liebevoll gepflegt wurde. Die Bahnhöfe waren alles andere als ein Ärgernis, sie waren eine Zierde der schönen Landschaft. Jeder Schotterhaufen oder Stapel gebrochener Steine, den man erblickte, war so sauber und exakt aufgeschichtet wie ein neues Grab oder ein Stoß Kanonenkugeln; nichts an diesen Bahnhöfen und um sie herum und an der Bahnstrecke und der Straße daneben durfte armselig aussehen oder ohne Schmuck sein. Ein Land so wunderschön in Stand zu halten, wie Deutschland es tut, hat überdies noch eine kluge praktische Seite: Tausende von Menschen haben Arbeit und Brot, die sonst müßig gehen und Unheil stiften würden.

(193 Wörter)